

Berlin-Brandenburg-Sachsen



Tarifauftakt in Leipzig: bunt, einfallsreich und geschlossen für 8 Prozent mehr Geld



Fotos: Christian Werner

Die Zeichen stehen auf Sturm

TARIFRUNDE Kein Angebot, keine Annäherung, kein Fortschritt – das ist die ernüchternde Erkenntnis nach zwei Verhandlungsrunden für die Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie in Berlin, Brandenburg und Sachsen. Ohne Druck sind die Arbeitgeber nicht bereit, die Löhne und Ausbildungsvergütungen zu erhöhen. Diese Botschaft ist bei den Beschäftigten angekommen. Sie machen Druck und sind bereit für weitere Aktionen. Die Mobilisierung in den Betrieben läuft auf Hochtouren, denn eine weitere Nullrunde bei den monatlichen Löhnen wird es mit der IG Metall nicht geben.

Ein ersten kleinen Vorgeschmack auf das, was ihnen im späten Herbst bevorsteht, bekommen die Arbeitgeber am 6. Oktober in Berlin. Es pfeift ein frischer Wind vor dem Haus der Wirtschaft gegenüber dem Schillertheater in Charlottenburg. Vor Beginn der zweiten Verhandlungsrunde mit dem Verband der Metall- und Elektroindustrie in Berlin und Brandenburg (VME) haben sich Metallerrinnen und Metaller dort

zusammengefunden. Zahlreiche Delegationen aus vielen Betrieben, denn noch herrscht Friedenspflicht. Aber auch jetzt schon können Kolleginnen und Kollegen bereits für mächtig Lärm sorgen. Das stellen sie eindrucksvoll und lautstark unter Beweis. Denn der Druck, der auf den Beschäftigten lastet, ist enorm. Die Menschen erleben aktuell die höchste Inflation seit 70 Jahren. »Die Preissteigerungen nehmen immer stärker Gestalt

an. Nicht nur ein kleiner Einkauf reißt große Löcher ins Portemonnaie. Inzwischen flattern auch Briefe ins Haus, die deutlich erhöhte Abschlagszahlungen für die Energieversorgung verlangen«, beschreibt Sandro Hoffmann, Betriebsratsvorsitzender bei ZF Getriebe in Brandenburg an der Havel, die Situation. Die führt dazu, »dass das Interesse unter den Kolleginnen und Kollegen an dieser Tarifrunde enorm hoch ist«. Laut und unmissverständlich formuliert Fevzi Sikar, Betriebsratsvorsitzender im Mercedes-Benz Werk in Marienfelde: »Wir wollen Kohle und zwar 8 Prozent. Kriegen wir die nicht, sind wir zum Arbeitskampf bereit.«

Konstruktive Verhandlungen? Fehlanzeige

Die Arbeitgeber hören ihre Beschäftigten an diesem Morgen wohl – einige Fenster im Haus der Wirtschaft stehen während der Kundgebung offen. Aber sie verste-

hen offenbar noch immer nichts. Denn sie kommen mit leeren Händen in die Verhandlung und gehen mit leeren Händen. Das ist auch acht Tage später nicht anders, als die IG Metall sich in Dresden mit dem sächsischen Arbeitgeberverband (VSME) zur zweiten Verhandlungsrunde trifft. Mehr als ein Treffen ist das nicht, von echter Verhandlung keine Spur. Statt konstruktiv mit der IG Metall-Verhandlungskommission zu arbeiten und nach Lösungen für die Kolleginnen und Kollegen in wirtschaftlich schwierigen Zeiten zu suchen, nutzen VME und VSME die Zeit bloß für die ewig gleiche Leier – zum Lamentieren und Heraufbeschwören von maßlos überzogenen Untergangsszenarien.

Volle Auftragsbücher und Renditen

Die wirtschaftliche Lage ist nicht rosig, insgesamt aber doch eher stabil. Und von den gewaltigen Preissteigerungen sind alle betroffen – die Unternehmen und auch ihre Beschäftigten. Nur die Beschäftigten können die explodierenden Preise nicht einfach weiterreichen. Die Unternehmen können das schon und tun das auch. In den allermeisten Betrieben läuft es – allem Lamentieren zum Trotz – weiterhin gut. »Die Auftragsbücher sind so voll, dass wir Überstunden machen«, sagt Dirk Wüstenberg, Betriebsratsvorsitzender bei Otis in Berlin. Fevzi Sikar erzählt, dass die Umsatzrenditen bei Mercedes-Benz pro Quartal zweistellig ausfallen. Und die Milliarden an Dividenden, die auch aktuell viele

Unternehmen wieder an ihre Aktionäre ausschütten, belegen, »dass es in diesem Land durchaus etwas zu verteilen gibt«, sagt Irene Schulz, Verhandlungsführerin und IG Metall-Bezirksleiterin in Berlin-Brandenburg-Sachsen. »Diejenigen, die das unter erschwerten Bedingungen erwirtschaftet haben – unsere Kolleginnen und Kollegen –, verlangen ihren gerechten Anteil daran.«

Kampfbereit und kampferprobt

Und sie sind bereit, dafür zu kämpfen. Das haben sie schon beim bezirklichen Tarifauftakt in Leipzig Anfang September weithin sichtbar demonstriert. 2000 Metallerinnen und Metaller aus dem ganzen Bezirk – deutlich mehr als erwartet – haben ihren eigentlich freien Samstag geopfert, um den Arbeitgebern zu zeigen, wie wichtig ihnen ein regelmäßiges monatliches Plus in dieser für sie schwierigen wirtschaftlichen Zeit ist.

Dass die Beschäftigten im Bezirk hartnäckig gegen alle Widerstände zu kämpfen in der Lage sind, haben sie auch schon in der letzten Tarifrunde 2021 wirkungsvoll unter Beweis gestellt. Noch lange, nachdem alle anderen Bezirke den Pilotabschluss aus NRW längst übernommen hatten, machten die Beschäftigten im kleinsten der IG Metall-Bezirke kräftig Rabatz, weil sie dieses Mal nicht bereit waren, die Arbeitgeber von der Leine zu lassen, ehe eine Lösung für die mehr als 30 Jahre schwelende Frage der Angleichung der Arbeitszeiten Ost an West gefunden war. Fast drei Monate

SOLIDARITÄT! GEWINNT! TARIFBEWEGUNG 2022

haben die Kolleginnen und Kollegen dafür im Frühjahr 2021 auf den Putz gehauen – mit kreativen Aktionen, Warnstreiks und ganztägigen Warnstreiks unter zum Teil erschwerten Bedingungen durch die pandemiebedingten Abstands- und Hygieneregeln. Ihr Kampf endete erfolgreich. Er brachte einen historischen Durchbruch im langen Ringen um gleiche Arbeitszeiten in Deutschland. Inzwischen gibt es für fast 80 Prozent der Beschäftigten in den verbandsgebundenen Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie im Bezirk Regelungen zur schrittweisen Absenkung der Arbeitszeit auf 35 Stunden.

Auf diesen Erfolg wies Jens Köhler, Betriebsratsvorsitzender im BMW-Werk Leipzig, beim Tarifauftakt hin. Er ließ keinen Zweifel daran, dass »wir es auch dieses Mal schaffen, unsere Forderungen durchzusetzen«. Die Arbeitgeber dürfen sich auf einen heißen Herbst in der eigentlich kühlen Jahreszeit vorbereiten. »Wir sind gut vorbereitet auf eine harte Tarifauseinandersetzung«, sagt Bezirksleiterin Irene Schulz. »Wenn die Arbeitgeber auch nach zwei Verhandlungsrunden noch immer nicht bereit sind, endlich Verantwortung für ihre Beschäftigten in dieser schweren Zeit zu übernehmen, dann werden sie den erprobten und ungebrochenen Kampfeswillen unserer Kolleginnen und Kollegen zu spüren bekommen.«

Die Friedenspflicht ist seit dem 29. Oktober beendet. Jetzt stehen die Zeichen auf Sturm.

Aktuelle Informationen zur Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie gibt es stets unter: igmetall-bbs.de. 



Foto: Christian von Polentz

Zweite Verhandlung in Berlin: Die Beschäftigten senden deutliche Botschaften an die Arbeitgeber, doch die haben die Zeichen der Zeit noch immer nicht erkannt, wie sich wenig später herausstellt.

Impressum

Redaktion: Irene Schulz (verantwortlich), Kathryn Kortmann
Anschrift: IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin
Telefon: 030 25 37 50 32
igmetall-bbs.de

Berlin

Mit neuer Kraft für die »8«!

TARIFRUNDE Die Kolleginnen und Kollegen im BMW-Werk und bei Rhenus staunten im September nach Schichtende: Metallerrinnen und Metaller sprachen sie direkt vor dem Werktor an.



Foto: Stephen Petrat

»Blitz« vor dem BMW-Werk und Rhenus im Rahmen der Aktivenkonferenz 2.0

Bei Regen und Dunkelheit hatten sich spät abends mehr als 50 Metallerrinnen und Metaller am 16. September nach der Aktivenkonferenz 2.0 auf den Weg gemacht, um die Kolleginnen und Kollegen nach ihrer Schicht direkt am Werktor nach ihrer Meinung zur Tarifrunde zu fragen.

»Unsere Kolleginnen und Kollegen bei BMW waren begeistert. Insgesamt 185 haben die Tarifpetition direkt unterzeichnet«, berichtet Marcus Blatter, Vertrauenskörperleiter im BMW-Werk. »Und einige Kollegen wurden spontan Mitglied.« Auch Rainer Schnitker, Betriebsrat im BMW-Werk, war beim »Blitz« vor Ort. »Es kam sehr gut bei unseren Kolleginnen und Kollegen an, dass wir sie direkt vor dem Werktor angesprochen haben. Die Stimmen waren durchweg positiv.«

Frischer Wind im Werk

Die Vertrauensleute im BMW-Werk haben einige neue Methoden für ihre künftige Arbeit von der Aktivenkonferenz 2.0 mitgenommen. »Frischer Wind und Begeisterung ist nach der Konferenz bei unseren Vertrauensleuten spürbar«,

so Marcus Blatter. »Wir bereiten gerade intensiv die Warnstreiks vor. Alle spüren gerade die hohen Preise, ob bei den Lebensmitteln oder beim Gas. Hier stehen alle hinter unserer Forderung nach 8 Prozent.« In dieser Tarifrunde werden die Warnstreiks verstärkt vor den Werktoeren stattfinden.

Gemeinsam stärker werden

In der zweiten Tarifverhandlung für die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie am 6. Oktober zeigten die Arbeitgeber erneut, dass sie sich gegenüber der berechtigten Forderung nach 8 Prozent taub stellen. »Seit 2018 sind die Monatsentgelte in der Metall- und Elektroindustrie nicht mehr gestiegen. Wir müssen gerade jetzt mit unserer Stärke in den Betrieben zeigen, dass wir hinter unserer Forderung nach einer tabellenwirksamen Erhöhung für alle Beschäftigten stehen«, so Betriebsrat Rainer Schnitker. »Wir stellen uns im BMW-Werk gerade noch besser für die Zukunft auf.«

Ein Bericht, ein Film zur Aktivenkonferenz 2.0 und Meldungen zur Tarifrunde gibt es im Netz auf der Seite

igmetall-berlin.de.

PODCAST STATE OF THE UNION



Schon reingehört?

Es gibt neue Episoden des Audio-Podcasts »State Of The Union« mit Jan Otto. Ihr findet diese auf Podbean, Spotify, aber auch auf igmetall-berlin.de.

Rechtstipp: Arbeitszeiterfassung

Nach der Entscheidung des Bundesarbeitsgerichts sind Arbeitgeber schon heute verpflichtet, die Arbeitszeit ihrer Beschäftigten zu erfassen. Das Bundesarbeitsgericht leitet diese Pflicht nun aus dem Arbeitsschutzgesetz ab. Die Grundsatzfrage ist also geklärt – wie das praktisch umgesetzt wird, ist in vielen Fällen aber noch offen. Benedikt Rüdesheim von dka Rechtsanwälte informiert im Rechtstipp zum Thema ausführlich auf igmetall-berlin.de.

TERMINE

Rentenberatung
am 8. und 22. November, 6. und 12. Dezember, jeweils 13 bis 18 Uhr, Anmeldung bei Uwe Hecht,
Tel. 030 43 40 05-33

Mitgliederversammlung »Berlin klimaneutral machen«,
23. November, 14 Uhr, Alwin-Brandes-Saal, Referenten der Bürgerinitiative Klimanestart Berlin zum Energie- und Klimaschutzprogramm des Berliner Senats

SENIORINNEN UND SENIOREN

Stummfilm »Menschen am Sonntag«, im Musikinstrumenten-Museum
16. November, Anmeldung am 7. November, von 10 bis 14 Uhr,
Tel. 030 253 87-110

Lesung mit Hans-Jürgen Schatz
30. Januar 2023
»Die Knospen springen im Galopp« mit Texten von Erich Kästner, Kurt Tucholsky und Mascha Kaléko im Renaissance-Theater, Anmeldung am 7. November, 10 bis 14 Uhr,
Tel. 030 253 87-110

Impressum

Redaktion: Jan Otto (verantwortlich), Andrea Weingart
Anschrift: IG Metall Berlin, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin
Telefon 030 25 387-147, Fax 030 25 387-200
berlin@igmetall.de, igmetall-berlin.de

Ostbrandenburg

Energiekostenkrise stellt viele Unternehmen vor große Herausforderungen

DELEGIERTENVERSAMMLUNG IN ERKNER Einigen Betrieben in Ostbrandenburg droht die Insolvenz, in anderen ist die Kurzarbeit zurück.



Foto: Volker Wartmann

Die Folgen der Energiekostenkrise und die aktuell schwierige Lage in zahlreichen Betrieben in der Region waren wichtige Themen bei der dritten Delegiertenversammlung 2022

der IG Metall Ostbrandenburg, die am 17. September in Erkner stattfand. Bei der Diskussion darüber, wie die IG Metall in der aktuellen Krise mit ihren Forderungen nach Entlastungen noch mehr in die Öffentlichkeit durchdringen kann, hatten die Anwesenden unterschiedliche Meinungen und Vorschläge. Die ersten Forderungen der IG Metall liegen seit dem März 2022 auf dem Tisch. Holger Wachsmann, Geschäftsführer der IG Metall Ostbrandenburg, stellte unmissverständlich

klar: »Wo politische Ziele unvereinbar sind, gibt es für uns keine Zusammenarbeit. Gemeinsame Aktionen mit der AfD kann es daher nicht geben.«

Bei den Schilderungen über die Lage in den Betrieben berichteten mehrere Delegierte von großen Herausforderungen. Einigen Unternehmen in der Region droht die Insolvenz, beispielsweise Kocks Adelt Kranbau und Finow Automotive in Eberswalde. In anderen Betrieben ist die Kurzarbeit zurück.

Ausführliche Informationen gibt es auf igmetall-ostbrandenburg.de.

Tariffbewegung bei Hawle Guss

Die Beschäftigten bei Hawle Guss in Fürstenwalde sind sich einig: Sie fordern einen Tarifvertrag, der ihnen ein wirklich faires Entgeltsystem garantiert. Das untermauerten sie kürzlich mit ihrer großen Teilnahme an einer Mittagspausenaktion der IG Metall Ostbrandenburg auf dem Betriebsparkplatz vor dem Werksgebäude. »In den vergangenen Monaten ist der Großteil der Beschäftigten in die

IG Metall eingetreten, um die Verhandlungsposition der Gewerkschaft zu stärken«, so Jörg Ullrich, Gewerkschaftssekretär der IG Metall Ostbrandenburg. Die Kolleginnen und Kollegen sind bereit, sich gemeinsam mit der IG Metall auf den Weg zu machen und für einen Tarifvertrag zu kämpfen. Mit einer Vereinbarung zwischen Betriebsrat und Arbeitgeber wollen sich die Beschäftigten nicht abspesen lassen. Gute Löhne gehen auch in Fürstenwalde – und die gilt es jetzt zu erkämpfen.

Stimmungsvolle Jubilarfeier

Die IG Metall Ostbrandenburg hat ihren Mitgliedern, die 40, 50, 60 und 70 Jahre gewerkschaftlich organisiert sind, am 7. Oktober auf einer stimmungsvollen Jubilarfeier in Eisenhüttenstadt gedankt und ihnen zur Ehrung ein Präsent überreicht. Es war ein erfreuliches Zusammentreffen und Wiedersehen von Kolleginnen und Kollegen, die sich lange nicht mehr gesehen hatten und die Feier zu zahlreichen Gesprächen nutzten. Umrahmt wurde der gelungene Nachmit-

tag von Festreden, Musik, einem Buffet und einer schwungvollen Tanzgruppe. Jeder konnte ein Schnellporträt von sich machen lassen und als Erinnerung an diesen Tag mit nach Hause nehmen.



Foto: IG Metall

Die JAV-Wahlen stehen an

Im Oktober und November 2022 werden in allen Betrieben die Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) durchgeführt. Die JAV ist die Interessenvertretung der Auszubildenden und dual Studierenden im Betrieb. Sie ist das Sprachrohr der Jugend im Unternehmen und erste Ansprechpartnerin bei allen Themen rund um die Ausbildung. Deshalb ist es sehr wichtig, die Wahlen jetzt überall einzuleiten und an der Wahl zur JAV teilzunehmen. Die IG Metall Ostbrandenburg unterstützt bei allen Fragen.



Impressum

Redaktion: Holger Wachsmann (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Ostbrandenburg,
Zehmeplatz 11, 15230 Frankfurt (Oder)
Telefon: 0335 55 49 90, Fax: 0335 54 97 34
ostbrandenburg@igmetall.de,
igmetall-ostbrandenburg.de

Oranienburg und Potsdam

»Wer die Preise kennt, fordert 8 Prozent!«

TARIF Die IG Metall verhandelt mit den Arbeitgeberverbänden über neue Entgelte. Eine tabellenwirksame Erhöhung fand zuletzt 2018 statt. Eine besondere Herausforderung.

Das Angebot der Arbeitgeber:

NIX, GAR NIX, NUR LEERE.

So sah das Angebot der Arbeitgeber in den ersten beiden Verhandlungsrunden aus.

Die IG Metall hat in der aktuell laufenden Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie eine Forderung von 8 Prozent mehr Geld für die Laufzeit von zwölf Monaten an die Arbeitgeber adressiert. Hintergrund sind die hohe Inflation sowie gestiegene Energiekosten, die auch und im Besonderen von den Beschäftigten getragen werden. »Unsere Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben waren in der Vergangenheit bereit, aufgrund von wirtschaftlichen Unsicherheiten Abstriche bei der Entwicklung der Entgelte in Kauf zu nehmen. Wir haben 2020 und auch 2021 Tarifabschlüsse der Vernunft erzielt. Nun ist es an der Zeit, dass auch die Arbeitgeber wieder mehr Verantwortung übernehmen und zur Vernunft kommen. Wir stellen fest, dass die Energiekosten sehr stark gestiegen sind. Wir sehen, dass die Inflation in einem Maß zugelegt hat, das wir in den vergangenen 70 Jahren nicht kennenlernen mussten. Gleichzeitig erleben wir eine Zurückhaltung bei den Ausgaben der Menschen aufgrund der Unsicherheiten, die in diesen Zeiten bestehen. Aus diesen Gründen muss die Binnenkonjunktur wieder stabilisiert werden. Das heißt, die Menschen brauchen höhere Entgelte, um die Konjunktur zu stärken.

Die Arbeitgeber haben bisher nicht nur nichts angeboten. Im Gegenteil, sie stellen tarifliche Regelungen in Frage. Das ist ein No-Go und wir werden, wenn es nötig wird, die entsprechenden Antworten geben«, sagte Stefanie Jahn, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Oranienburg und Potsdam. Tatsächlich diskutieren die Vertrauenskörper unter anderem bei ZF und Heidelberger Druckmaschinen in Brandenburg an der Havel sowie bei Airbus, Mahle, Alstom und weiterer Betriebe die Situation. Dabei ist eins klar: Die Beschäftigten benötigen Kaufkraft, um die Konjunktur zu stabilisieren und um keine Angst vor Abrechnungen der Energieversorger haben zu müssen. »Am Ende haben wir als Tarifvertragsparteien auch eine gesellschaftliche Verantwortung. Es geht darum, dass unsere Kolleginnen und Kollegen sich ihren Lebensunterhalt – und dazu gehört auch die Energieversorgung – leisten können. Alles andere würde zu sozialem Unfrieden führen und das müssen und wollen wir verhindern, nötigenfalls durch Warnstreiks oder auch schärfere Maßnahmen. Es liegt an den Arbeitgebern, mit uns gemeinsam einen Weg zu beschreiten«, gab Stefanie Jahn einen Ausblick auf den Verlauf der Tarifrunde.



Klirrende Kälte beim Warnstreik 2018 – sind auch 2022 Arbeitskampfmaßnahmen nötig?

Mehr Infos:

igmetall-potsdam-oranienburg.de

Der Knoten ist geplatzt!

So könnte das Resümee des diesjährigen Begrüßungscamps der IG Metall Jugend Oranienburg und Potsdam ausfallen. »Wir haben anders als in den letzten beiden Jahren in diesem Jahr ein Begrüßungscamp in Präsenz durchführen können und das war direkt ein voller Erfolg«, sagte Gewerkschaftssekretär Danny Hatscher.



Fotos: IG Metall

Der symbolisch geplatzt Knoten

scher. »Die Jugendlichen haben gemeinsam mit viel Spaß gelernt, dass die IG Metall ihre Mitmach(T)-Gewerkschaft ist und ein ganz wesentlicher Partner an ihrer Seite im Betrieb sowie außerhalb der Arbeit. Daraus haben sich viele Ideen entwickelt, die wir in der bereits herausragenden Arbeit unserer Ortsjugend gut aufnehmen und umsetzen können. Der Grundstein ist gelegt und im Rahmen unseres Jugendseminars im Dezember bauen wir gemeinsam mit erfahrenen und ganz neuen Jugendlichen am Fundament weiter«, gab Hatscher einen Ausblick auf das Wochenendseminar Ende des Jahres.



Die IG Metall Jugend Oranienburg und Potsdam

Das Wochenendseminar der IG Metall Jugend Oranienburg und Potsdam findet vom 2. bis 4. Dezember im IG Metall-Bildungszentrum Berlin statt. Alle Interessierten sind eingeladen. Weitere Infos unter:

igmetall-oranienburg-potsdam.de

Impressum

Redaktion: Stefanie Jahn (verantwortlich), Nico Faupel

IG Metall Oranienburg, Fontanesiedlung 13, 16761 Hennigsdorf; E-Mail: oranienburg@igmetall.de

IG Metall Potsdam, Breite Straße 9a, 14467 Potsdam; E-Mail: potsdam@igmetall.de

Ludwigsfelde

Belegschaft steht auf für den Standort

MERCEDES LUDWIGSFELDE E-Sprinter soll im nächsten Jahrzehnt in Osteuropa gefertigt werden

Es war die erste Betriebsversammlung nach der Verkündung der Pläne zum vollelektrischen Sprinter und die zweite im klassischen Format seit 2019. Mit fast 1700 Beschäftigten in beiden Veranstaltungen war aber fast die ganze Belegschaft gekommen, weil die Unternehmensleitung ihre Pläne lediglich schnöde per Pressemitteilung und dürren Erklärungen verkündete.

Die Belegschaft brachte ihren Unmut darüber und ihr Unverständnis über die Pläne des Vorstands zum Ausdruck. Immerhin stellte sich der im Vorstand zuständige Mathias Geissen der

Belegschaft. Er rang um Erklärungen. Wegen der teuren Batterie und sinkender Marge soll der vollelektrische Sprinter ab Ende des Jahrzehnts nicht mehr in Düsseldorf, sondern im »osteuropäischen Ausland« gefertigt werden.

Im Gegenzug sollen die heute in Ludwigsfelde gefertigten offenen Baumuster nach Düsseldorf gehen und für Ludwigsfelde nur noch »Individualisierungen« übrig bleiben. Und das bedeutet Arbeit für etwa 200 Mitarbeiter. Damit würde Anfang des nächsten Jahrzehnts mit dem Ende des Verbrennungsmotors die industrielle Serienfertigung am

Standort in Frage stehen – und mit ihr fast 90 Prozent der Belegschaft.

Das Signal aus der Betriebsversammlung war eindeutig und nicht zu übersehen: Die Belegschaft verlangt ein Zukunftskonzept, dass ihre Beschäftigung auch im nächsten Jahrzehnt dauerhaft auf dem heutigen Niveau sichert. Dafür ist die Belegschaft bei der Betriebsversammlung schon mal geschlossen aufgestanden. Erste Verhandlungen mit dem Betriebsrat über ein Zukunftskonzept haben begonnen. Die Entscheidung zur Vergabe des Fahrzeugs soll Anfang bis Mitte Dezember im Konzern fallen.

Tarifbewegungen in der Region

In der Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie wird es auch in der Region zu kraftvollen Warnstreiks kommen müssen, um die 8-Prozent-Forderung durchsetzen zu können. Daneben wird häufig übersehen, dass sich auch weitere Betriebe auf Konflikte vorbereiten:

Classen Industries und Fiberboard

Beim Laminathersteller Classen Industries in Baruth mit seinen fast 650 Beschäftigten wurde der Haustarifvertrag gekündigt. Momentan wird die Forderung diskutiert. Neben einem deutlichen Lohnplus sollten

auch ein Einstieg in Urlaubs und Weihnachtsgeld, 30 Tage Urlaub und eine Erhöhung der Zuschläge auf dem Zettel stehen. Fraglich wird sein, wie sich die Beschäftigten des nicht tarifgebundenen Nachbar-Fiberboard verhalten. Fiberboard stellt die Rohplatten für Classen her und gehört zum Classen-Konzern.

Pohlcon

Auch bei Pohlcon in Trebbin steht die Tarifrunde bevor. Noch unter dem alten Namen Jordahl wurde nach umfangreichen Warnstreiks ein Haustarifvertrag erzielt, der eine deutliche Steigerung der Einkommen mit sich brachte. Vereinbart wurde auch die Anwendung der Entgelt-

tabellen der Metall- und Elektroindustrie Berlin Brandenburg, die aber nun gekündigt wurden. Auch hier wird ein deutliches Plus im Portemonnaie erwartet!

Kohl Automotive

Ein ähnliches Bild zeichnet sich beim Automobilzulieferer Kohl Automotive in Treuenbrietzen ab. Die tarifliche Vereinbarung läuft zum Jahresende aus und muss neu verhandelt werden. Die kampfstärke Truppe wusste bisher immer, wie man mit kreativen Aktionen die Aufmerksamkeit auf sich zieht und so kann auch dieses Mal der neue Geschäftsführer sicher sein, dass es eine interessante Tarifrunde für ihn wird.

REGIONALVERSAMMLUNGEN 2022

Die IG Metall Ludwigsfelde lädt wieder zu ihren regionalen Mitgliederversammlungen ein. Sie finden an den folgenden Tagen jeweils um 16 Uhr statt.

- Dienstag, 13. Dezember: Königs Wusterhausen, »Hoenches Altes Wirtshaus«, Kirchplatz 4;
- Mittwoch, 14. Dezember: Luckenwalde, »Waldidyll im Elsthal«, Elsthal,
- Donnerstag, 15. Dezember: Ludwigsfelde, Mensa der Tagungsstätte »Lisum«, Struveweg

Die IG Metall bittet um Anmeldungen unter der Tel. 03378 510 93-0!

Luftfahrtindustrie schließt Vereinbarungen zur 35 Stunden-Woche

Bei Rolls-Royce in Dahlewitz und der MTU in Ludwigsfelde sind Vereinbarungen zur Einführung der »35« fertig. Mehr dazu auf unserer Internetseite.

Impressum

Redaktion: Tobias Kunzmann (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Ludwigsfelde,
Rathausstraße 2, 14974 Ludwigsfelde
Telefon 03378 510 93-0, Fax 03378 510 93-20
ludwigsfelde@igmetall.de,
www.igmetall-ludwigsfelde.de

Ostsachsen

In die Zukunft investieren!

SCHIENENFAHRZEUGBAU Alle reden von der Mobilitäts- oder Verkehrswende, die nur gelingen kann, wenn mehr Verkehr auf die Schienen verlagert wird. Ostachsen hat hervorragende Voraussetzungen. Dennoch sorgen sich derzeit Hunderte Kolleginnen und Kollegen um ihren Arbeitsplatz.



Alstom-Kolleginnen und Kollegen beim Tarifauftakt in Leipzig am 10. September

Der Schienenfahrzeugbau hat mit Alstom in Bautzen und Görlitz und dem Waggonbau in Niesky eine lange Tradition und ist eine wichtige Größe in der Region Ostsachsen. Bei Alstom arbeiten mehr als 2000 Kolleginnen und Kollegen und beim Waggonbau rund 260. Noch immer steht bei Alstom die Ankündigung des Managements im Raum, bis zu 150 Arbeitsplätze in Bautzen und bis zu 400 in Görlitz abzubauen.

Aktionen bei Alstom

Seit Ende letzten Jahres verhandelt die Arbeitnehmerseite mit Alstom über eine Abänderung dieser Ankündigung. Einen Besuch der SPD-Bundestagsfraktion im Alstom-Werk in Bautzen am 1. September nutzte die IG Metall Ostsachsen, um die bundespolitische Aufmerksamkeit auf diese Fehlentscheidung zu lenken. Mit einer Menschenkette um das Alstom-Werk in Görlitz, an der sich am 7. September mehr als 400 Kolleginnen und Kollegen beteiligten, unterstrichen die Waggonbauer ihr Unverständnis für diese Entscheidung. »Der Bedarf für

Waggonbau und Schienenfahrzeuge wird steigen. Jetzt geht es darum, in die Zukunft zu investieren, statt Leute auf die Straße zu schicken«, so Uwe Garbe, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ostsachsen. »Gemeinsam mit Politik und anderen gesellschaftlichen Akteuren kämpfen wir für die Zukunft der Werke.«

Zukunftsperspektiven

René Straube, Gesamtbetriebsratsvorsitzender und Betriebsratsvorsitzender bei Alstom in Görlitz, weist darauf hin, dass es unverständlich sei, »dass in einer Branche mit besten Perspektiven vom Management so kurzsichtig verfahren wird«. Dass die Beschäftigten sehr flexibel mit allen Umstrukturierungen und Transformationen schon bei Bombardier umgegangen seien, betont Mario Orlando Campo, Betriebsratsvorsitzender bei Alstom in Bautzen. »Wir fordern von allen Akteuren ein klares Bekenntnis zur Bahnindustrie in Deutschland, um die Mobilitätswende und die damit verbundenen Klimaziele zu erreichen sowie eine langfristige Zukunftsperspek-

tive nicht nur für die Beschäftigten in Bautzen, sondern an allen Schienenstandorten in Deutschland.«

Kurzarbeit bei Waggonbau Niesky

Auch der Nieskyer Waggonbau ist immer wieder im Krisenmodus. Seit April gibt es wieder Kurzarbeit im Werk. Betriebsratsvorsitzender Peter Jurke berichtet von den Sorgen der Beschäftigten. »Mit einem Sofortmaßnahmenprogramm fordern die Beschäftigten zusammen mit der IG Metall Ostsachsen konkrete Maßnahmen vom slowakischen Eigentümer zur Verbesserung der Situation.«

Das Betriebsrätenetzwerk wächst

Mehr als 30 Betriebsrätinnen und Betriebsräte trafen sich am 4. Oktober bei Accumotive in Kamenz zum Netzwerken und zu einem guten Austausch über Fachkräfte und Fördermöglichkeiten. Mehr Informationen zum Betriebsrätenetzwerk gibt es auf igmetall-ostsachsen.de.



TERMINE

Jubilarehrung

10. November,
Einlass ab 16 Uhr,
Krone in Bautzen

Tel. 03588 259 89 48
oder 035893 6769
Wer muss abgeholt
werden? Bitte weiter-
sagen!

Achtung AGA Niesky!

Mitgliederversamm-
lung
26. November, 9 Uhr,
Familienzentrum
Niesky.
Wichtig: Rückmeldung
bis 19. November per

Delegiertenver- sammlung

8. Dezember, 17 Uhr,
im TGZ in Bautzen

Weitere Informationen
zu allen Terminen:
igmetall-ostsachsen.de

Impressum

Redaktion: Uwe Garbe (verantwortlich), Eileen Müller, Andrea Weingart
Anschrift: IG Metall Ostsachsen,
Dr.-Maria-Grollmuß-Straße 1, 02625 Bautzen
Telefon 03591 52 14-0, Fax 03591 52 14-30
ostsachsen@igmetall.de, igmetall-ostsachsen.de

Chemnitz

Mitglieder stehen entschlossen hinter der Tarifforderung

AKTION Verhandlungen mit den Arbeitgebern sind immer auch Aktionstage. Chemnitzer Metallerinnen und Metaller zeigten zur zweiten Verhandlung in Dresden »Gesicht«.



Foto: IG Metall

Chemnitzer Metallerinnen und Metaller aktiv in der Tarifrunde: Zur Kundgebung in Dresden übergeben sie das Transparent »Gesicht zeigen für die Forderung von 8 Prozent« an die Arbeitgeber.

Die Tarifrunde für die Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie nimmt immer mehr an Fahrt auf.

Während der sächsische Arbeitgeberverband auch in der zweiten Verhandlung kein Angebot auf unsere berechnete Forderung von 8 Prozent mehr Einkommen vorgelegt hat und faktisch mit beiden Beinen auf der Bremse steht, bereiten sich die Beschäftigten auf eine Zuspitzung nach dem Ende der Friedenspflicht in der Tarifrunde vor.

Langjährig treue Metaller und Metallerinnen geehrt

Insgesamt 42400 Jahre Mitgliedschaft würdigte die IG Metall im Oktober in der Stadthalle Chemnitz. Die Ehrung der Jubilare und Jubilarinnen, die seit vielen Jahren Gewerkschaftsmitglied sind, ist immer etwas Besonderes. Gerade die älteren Kolleginnen und Kollegen blicken oftmals auf ein ereignisreiches und bewegtes Leben zurück.

Mario John, Erste Bevollmächtigter der IG Metall Chemnitz, dankte auf der

Mit der verhandlungsbegleitenden Aktion am Tagungsort appellierten die Metallerinnen und Metaller Mitte Oktober eindringlich an die Arbeitgeber, die Zeit nicht ungenutzt verstreichen zu lassen. Sie hätten es selbst in der Hand, eine Lösung am Verhandlungstisch für ihre Beschäftigten in den Betrieben zu finden.

Damit die Arbeitgebervertreter die Forderung auch wirklich greifen können, übergab die Chemnitzer Delegation ein Transparent mit vielen Gesichtern.

Festveranstaltung 852 Metallerinnen und Metallern, die in diesem Jahr ihr Jubiläum feiern, für ihr persönliches Engagement und ihre langjährige Treue zu ihrer Gewerkschaft.

Die Umsetzung der Arbeitsschwerpunkte der Chemnitzer IG Metall sei auch deswegen möglich, weil viele langjährige Mitglieder ihrer IG Metall ein Leben lang die Treue hielten und neue Mitglieder für die gemeinsame Sache gewonnen werden könnten. John: »In der IG Metall seid Ihr Teil einer starken solidarischen Gemeinschaft.«

TERMINE

Betriebsrätetagung

7. November und
5. Dezember,
jeweils 14 Uhr

Ortsjugendausschuss

7. November und
5. Dezember,
jeweils 17 Uhr

Brunch für Vertrauensleute

3. Dezember, 10 Uhr

Ortsvorstand

14. November und
12. Dezember,
jeweils 11.30 Uhr

Alle vorstehenden Termine finden im Gewerkschaftshaus, Augustusburger Str. 33 in Chemnitz, statt.

Delegiertenversammlung

14. Dezember, 16 Uhr,
Messeplatz 1,
Messehalle 2,
Chemnitz

Mindestloohnerhöhung greift

Die Erhöhung des gesetzlichen Mindestlohns auf 12 Euro zum 1. Oktober 2022 stärkt die Einkommen der Beschäftigten auch am unteren Ende der Entgeltskala. Eine allgemeine Einkommensentwicklung hat die Entgelte für einen weiteren Teil unserer Mitglieder erhöht.

Der Ortsvorstand hat deshalb beschlossen, die Beiträge für Beschäftigte in Vollzeit auf mindestens 20,88 (beim Mindestlohn von 12 Euro und einer 40-Stunden-Woche) anzupassen. Beschäftigte oberhalb dieses Einkommens erfahren eine individuelle Beitragsanpassung zwischen 48 und 94 Cent ab dem Beitragsmonat November (Abbuchung Anfang Dezember).

Auf Grundlage der Satzung der IG Metall beträgt der Beitrag für die Mitgliedschaft 1 Prozent vom Bruttoeinkommen. Dies gilt für Mitglieder, die im Betrieb beschäftigt sind. Übrigens ist ein satzungsgemäßer Beitrag die unabdingbare Voraussetzung für die Gewährung von Satzungsleistungen der IG Metall.

Wir bitten die Mitglieder, den neuen Beitrag sorgfältig zu prüfen. Sollte die Beitragshöhe von 1 Prozent vom Bruttoverdienst nicht passen, sollte die IG Metall Chemnitz telefonisch oder per E-Mail informiert werden. Der Mitgliederservice nimmt dann berechnete Korrekturen unverzüglich vor.

Impressum

Redaktion: Mario John (verantwortlich),
Anne Zeumer
Anschrift: IG Metall Chemnitz,
Augustusburger Straße 31, 09111 Chemnitz
Telefon 0371 666 03-0, Fax 0371 666 03-60
chemnitz@igmetall.de, igmetall-chemnitz.de

Dresden / Riesa

Reichen 6,5 Prozent?

IMA GMBH »n`Appel- und n`Ei-Taktik« muss ein Ende finden«


Fotos: IG Metall

Aktive Mittagspause bei IMA am Standort Flughafen

Der Aktivenkreis der IMA Materialforschung und Anwendungstechnik GmbH hat am 10. Oktober gemeinsam mit der IG Metall an beiden IMA-Standorten eine aktive Frühstücksbzw. Mittagspause durchgeführt. Am Morgen wurden alle Beschäftigten durch die Verteilung extra designer Kaffeebecher dazu eingeladen, teilzunehmen.

Die IMA ist tarifvertraglich an die Entgeltabelle Stahl-Ost angekoppelt. Der Arbeitgeber hat jedoch jahrelang von seinem Widerspruchsrecht Gebrauch gemacht und eine Entgeltlücke von circa 21 Prozent geschaffen. Auf die gewerkschaftlichen Aktionen hin hat der Arbeitgeber nun erklärt, die letzte Entgelterhöhung Stahl-Ost von 6,5 Prozent ab Januar 2023 anzuwenden.

Die IG Metall-Mitglieder diskutieren jetzt mit den Nichtmitgliedern im Betrieb, ob das in Anbetracht der aktuellen Preisentwicklungen reicht. Der Arbeitgeber



weicht nach wie vor nicht von seiner Position ab, die entstandene Entgeltlücke beispielsweise über einen Stufenplan Stück für Stück anzugleichen.

»Es geht darum, dass die IG Metall-Organisierten die Mehrheit im Betrieb erlangen. Nur so versetzt sich die Belegschaft in die Lage, offensive Forderungen an den Arbeitgeber stellen und auch durchsetzen zu können. Die »n`Appel- und n`Ei-Taktik« der Geschäftsführung muss ein Ende finden«, so Manuela Bergmann von der IG Metall.

MehrWert mit Tarifvertrag

Nehlsen-BWB

Beschluss zur Aufnahme von Tarifverhandlungen

Die Kolleginnen und Kollegen der Nehlsen-BWB Flugzeug-Galvanik Dresden GmbH & Co. KG haben auf ihrer Mitgliederversammlung am 8. Oktober die betriebliche Tarfkommision gewählt und den Beschluss gefasst, dass die IG Metall den Arbeitgeber zu Tarifverhandlungen auffordern soll. Damit haben sie grünes Licht für eine zukünftige Tarifbindung ihres Betriebs gegeben. Dieses Mandat wird die IG Metall nun auch annehmen, und sie wird zügig die Gespräche mit dem Arbeitgeber führen.



Aktive Mittagspause bei der LTB Leitungsbau GmbH in Radebeul

Erst 1, dann 2, dann 3, dann 4 – dann stehen alle hinter ihr. Der Forderung nach 8 Prozent haben sich zum ersten Mal aktiv auch die Beschäftigten der LTB angeschlossen und sich somit in die Tarifbewegung eingereiht.

Da die LTB ein Betrieb mit bundesweiter Montagestruktur ist, konnten die Kolleginnen und Kollegen sich digital in die aktive Mittagspause zuschalten, egal, ob sie im Baubüro oder auf dem Feld am Hochleistungsmast arbeiten. Und auch der Betriebsratsvorsitzende der Koenig & Bauer AG in Radebeul, Daniel Pfeifer, sendete digital Grußworte trotz Coronaisolation. Zum Schluss drehen die Radebeuler Beschäftigten, die vor dem Hauptsitz des Betriebs in Präsenz und mit guter Stimmung an der Mittagspause teilnahmen, gestärkt durch eine leckere Kartoffelsuppe noch eine kleine Filmsequenz. Man darf gespannt sein... .



Impressum

Redaktion: Willi Eisele (verantwortlich),
 Telefon Dresden 0351 20 47 56-0
 Telefon Riesa: 03525 518 15-0
 dresden@igmetall.de
 riesa@igmetall.de,
 www.igmetall.-dresden-riesa.de

Leipzig



Foto: Christian Werner

Leipzig steht hinter der 8-Prozent-Forderung

Zum Tarifauftakt in der Metall- und Elektroindustrie demonstrierten über 2000 Kolleginnen und Kollegen am 10. September in der Leipziger Innenstadt für eine Entgelterhöhung. In

der betrieblichen Aktionswoche zur Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie im Oktober informierten sich die Beschäftigten über den Stand der Verhandlungen – und sie zeigten, dass sie

hinter der Forderung nach 8 Prozent mehr Entgelt stehen und endlich ein Angebot der Arbeitgeber erwarten. Mehr Infos gibt es unter igmetall-leipzig.de/branchen/metall-und-elektroindustrie.



Fotos: IG Metall, Max Sömann, V. BMW

Jubilärfest der IG Metall im Haus Leipzig

In der guten Tradition, Kolleginnen und Kollegen für ihre Treue zu ihrer Gewerkschaft zu ehren, fand im Oktober die Jubilärfest für langjährige Mitglieder der IG Metall Leipzig statt.

270 Kolleginnen und Kollegen waren eingeladen, die seit 50, 60, 70 oder 75 Jahren Mitglied der IG Metall sind. Der Saal im Haus Leipzig bot den würdigen Rahmen.

Den kulturellen Höhepunkt gestaltete das Künstlerduo »Biller & Fliegel« vom Leipziger Central Kabarett.



Im Autohaus der Zukunft

Betriebsräte aus dem Kfz-Gewerbe besuchten Ende September die »Zukunftswerkstatt 4.0« in Esslingen und erlebten dort das Autohaus der Zukunft. Mehr Info:

igmetall-leipzig.de/transformation

Impressum

Redaktion: Bernd Kruppa (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Leipzig,
Thomasiusstraße 1, 04109 Leipzig
Telefon 0341 486 29-0
leipzig@igmetall.de, igmetall-leipzig.de



Zwickau

IG Metall-Aktionswoche bringt Bewegung in die Betriebe

TARIFRUNDE METALL UND ELEKTRO Belegschaften wollen für ihre Forderungen kämpfen – Niedriglohnpolitik war gestern.

Mit einem großen, lauten und sichtbaren Tarifauftakt startete die IG Metall im Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen Mitte September in die Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie. Nach diesem tollen Warm-up in Leipzig mit rund 2000 Kolleginnen und Kollegen, davon rund 800 allein aus der Region Zwickau, legten wir im Oktober nach: Mit einer Aktionswoche in rund 20 Betrieben der Region.

Herzlichen Glückwunsch unseren Jubilaren!

Danke für 40, 50, 60, 70 und 75 Jahre Mitgliedschaft! Mit einer Festveranstaltung im Zwickauer Ballhaus »Neue Welt« ehrten wir unsere Jubilarinnen und Jubilare des Jahres 2022. Dieser wunderbare Abend Anfang September hat gezeigt: Nur gemeinsam, nur mit Solidarität verändern wir etwas. Danke, dass ihr schon so viele Jahre hinter Eurer IG Metall Zwickau steht!

Unter großem Applaus wurden Gisela Oehmig, Walter Sadler und Joachim Hutta für 75 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Weitere 33 Kolleginnen und Kol-

legen, Vor-Tor-Aktionen, Betriebsrundgänge oder Betriebsratssprechstunden: Die Beteiligung der Kolleginnen und Kollegen war Spitze. In vielen Betrieben dürfte dank vieler Beitritte der Organisationsgrad ordentlich in die Höhe gehen.

Sachsen braucht mehr Tarif

»Was wir in den vielen Gesprächen gemerkt haben: Die Menschen wollen sich nicht länger mit Niedriglöhnen



Bereit, endlich einen Tarifvertrag durchzuboxen: Kollegen bei Siemens Energy in Zwickau

abspeisen lassen. Auch mit Ost-West-Unterschieden muss endlich Schluss sein. Gute Tarifverträge machen einfach den Unterschied – sie bedeuten Verteilungsgerechtigkeit und setzen Standards, an denen wir auch und gerade in Zeiten wie diesen festhalten müssen«, sagt Benjamin Zabel, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Zwickau. Hier gibts aktuelle Infos zur Tarifrunde in der Region: igm-zwickau.de/aktuelles



Foto: IG Metall Zwickau/Igor Pastierovic

Heiko Fänger begeisterte vom ersten Ton an.

legen wurden für 70 Jahre Mitgliedschaft beglückwünscht.

Einen Rückblick auf die festliche Abendveranstaltung mit Sänger Heiko Fänger sowie eine Fotogalerie findet Ihr auf der Webseite igm-zwickau.de unter der Rubrik Aktuelles.

Immer mehr Belegschaften organisieren sich

Bessere Arbeitsbedingungen? Das geht am besten gemeinsam: »Jeder neue Betriebsrat in unserer Region ist ein Zugewinn für die Demokratie, die in viel zu vielen Betrieben noch immer am Werkstor endet. Sachsen braucht mehr Mitbestimmung – mehr Menschen, die mitgestalten wollen und dann aber auch mitreden dürfen statt nur zu meckern«, sagt Thomas Knabel, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Zwickau.

So haben die Kolleginnen und Kollegen des Automobilzulieferers Joyson Safety Systems in Elterlein mit rund 600 Beschäftigten gerade erstmals eine Arbeitnehmervertretung gewählt.

Bei Grammer in Zwickau kämpft die Belegschaft für einen neuen Haustarifvertrag, der ihnen endlich die gleichen Standards sichert wie an den Standorten im Westen Deutschlands. Und auch bei Siemens in Zwickau rumort es: Die unteren Entgeltgruppen verdienen gerade so über Mindestlohn. Jetzt soll endlich ein Tarifvertrag und ein Entgeltplus her.

Erstmalige Betriebsratswahl bei Automobilzulieferer HBPO

Zum ersten Mal soll es bei HBPO am Standort Meerane eine Arbeitnehmervertretung geben. Der Konzern mit Hauptsitz in Lippstadt in Nordrhein-Westfalen hat weltweit mehr als 30 Werke.

Zukünftig will die Belegschaft bei Themen wie Arbeitszeit oder Personalfragen mitreden. Die rund 240 Beschäftigten produzieren Teile für VW und Porsche.

KURZ & KNAPP

FROHE WEIHNACHT
Eine schöne Zeit im Advent und zu Weihnachten wünschen wir all unseren Mitgliedern und ihren Familien. Habt besinnliche Tage im Kreise Eurer Lieben. Kommt gut und gesund in das neue Jahr 2023!

Euer Team der
IG Metall Zwickau

FAKE-ANRUF
Vorsicht!
Unbekannte haben sich zuletzt unter einer Nummer mit Berliner Vorwahl als Gewerkschaft ausgegeben. Das sind Fake-Anrufe! Vergewissert Euch bei zweifelhaften Anrufen bitte bei uns in der Geschäftsstelle unter 0375 2736-0.

Impressum

Redaktion: Thomas Knabel (verantwortlich), Claudia Drescher-Kriegsmann
Anschrift: IG Metall Zwickau, Bahnhofstraße 68–70, 08056 Zwickau
Telefon 0375 2736-0, Fax 0375 2736-500
zwickau@igmetall.de, igm-zwickau.de